

## **Zitate aus den Schriften von Lorber und Mayerhofer zur Wiedergeburt**

### Das Große Evangelium Johannes, Band 1

[GEJ.01\_002,15] Ist solcher Übergang (Übergang des Geistes und der Seele in den Geist Gottes) einmal aus des Menschen freiestem Willen geschehen und befindet sich nun alle Liebe des Menschen in Gott, so befindet sich durch solche heilige Liebe auch der ganze Mensch in Gott und wird allda zu einem neuen Wesen ausgezeitigt, gekräftet und gestärkt und also nach Erlangung der gerechten Vollreife von Gott wiedergeboren; nach solcher zweiten Geburt, der weder des Fleisches Begierde noch des Mannes Zeugungswille vorangeht, ist dann der Mensch erst ein wahres Gotteskind, das er geworden ist durch die Gnade, die da ist eine freie Macht der Gottesliebe im Herzen des Menschen.

[GEJ.01\_002,16] Diese Gnade aber ist auch eben der mächtige Zug Gottes im Geiste des Menschen, durch den er, als vom Vater gezogen zum Sohne, das heißt zum göttlichen Urlichte, oder, was eines ist, zu der rechten und lebendig mächtigen Weisheit Gottes gelangt.

[GEJ.01\_003,01] Wenn der Mensch alsogestaltig durch die Wiedergeburt zur wahren Kindschaft Gottes gelangt, in die er von Gott, dem Vater, oder von der Liebe in Gott förmlich eingeboren wird, so gelangt er zur Herrlichkeit des Urlichtes in Gott, das da eigentlich das göttliche Urgrundsein Selbst ist; dieses Sein ist der eigentliche, eingeborene Sohn des Vaters also, wie das Licht in der Wärme der Liebe inwendig verborgen ruht, solange die Liebe es nicht erregt und aus sich hinausstrahlen läßt. Dieses heilige Licht ist sonach aber auch die eigentliche Herrlichkeit des Sohnes vom Vater, zu der jeder Wiedergeborene gelangt und allda selbst gleich wird dieser Herrlichkeit, die da ist ewig voll Gnade (Gottes- Lichtes) und voll Wahrheit, die da ist die wahre Wirklichkeit oder das Fleisch gewordene Wort.

[GEJ.01\_009,13] Und wahrlich, wahrlich, Ich sage es euch: Von nun an werdet ihr alle die Himmel offen sehen und die Engel Gottes hinauf- und herabfahren auf des Menschen Sohn, – was alles soviel sagen will als: In der Folge, so ihr aus Mir die Wiedergeburt eures Geistes werdet erlangen, dann werden die Pforten des Lebens aufgetan werden, und ihr werdet dann, als selbst Engel, eben die durch Mich in der Wiedergeburt zu Engeln und somit auch in diesen Engeln zu „Kindern Gottes“ gemachten Menschen vom Tode zum ewigen Leben (hinauf-)wandeln sehen, im Gegensatz auch viele urgeschaffene Engelsgeister aus allen Himmeln herab zu Mir, dem Herrn alles Lebens, fahren sehen und allda treten in Meine, in des Menschensohnes Fußstapfen, – folgend Meinem Beispiel und Zeugnis.

[GEJ.01\_010,15] Es ward alsnach durch diese Hochzeit im prophetischen Geiste angezeigt, was nach drei Jahren sich mit Mir ereignen werde, und eben also auch, im etwas weiteren Sinne, daß Ich nach drei Jahren mit allen Meinen Bekennern und wahren Liebhabern als ein ewiger Bräutigam eine wahre Hochzeit in ihrer Wiedergeburt zum ewigen Leben gewiß und sicher halten werde!

[GEJ.01\_010,16] Im allgemeinen praktischen Sinn aber bezeugt diese Hochzeitsgeschichte, die – wohlverstanden – drei Tage nach Meiner Rückkunft aus der Wüste erfolgte, auch die drei Stadien, die ein jeder Mensch durchzumachen hat, um zur Wiedergeburt des Geistes oder zu der ewigen Lebenshochzeit im großen Kana des himmlischen Galiläa zu gelangen.

[GEJ.01\_010,17] Die drei Stadien aber sind: zuerst die Bezähmung des Fleisches, dann die Reinigung der Seele durch den lebendigen Glauben, der sich natürlich durch die Werke der Liebe als lebendig erweisen muß, ansonst er tot ist, und endlich die Erweckung des Geistes aus dem Grabe des Gerichtes, wozu in der Erweckung des Lazarus sicher das vollsinnigst entsprechende Bild gegeben ist. Wer über diese Beleuchtung ein wenig nachdenkt, der wird sich in allem folgenden leicht zurechtfinden.

[GEJ.01\_011,18] Es war dies auch das erste außerordentliche Zeichen, das Ich beim Antritt des großen Erlösungswerkes vor den Augen vieler verrichtet hatte und zeigte in diesem Zeichen, wenn auch verhüllt, das folgende große Werk; aber das begriff von der ganzen Gesellschaft auch nicht einer. – Denn wie Mein Fasten in der Wüste die Verfolgung, die Mir in Jerusalem vom Tempel aus zuteil ward, und die Taufe Johannis Meinen Kreuzestod vorandeutete, also deutete diese Hochzeit Meine Auferstehung an, und das Zeichen ward ein Vorbild der Wiedergeburt des Geistes zum ewigen Leben.

[GEJ.01\_011,19] Denn also wie Ich das Wasser in den Wein verkehrte, wird auch des Menschen naturmäßig Sinnliches in den Geist verwandelt werden durch das Wort aus Meinem Munde, so er danach lebet!

[GEJ.01\_011,20] Aber es solle auch ein jeder den Rat in seinem Herzen genau befolgen, den Maria den Dienern gab, indem sie sagte: „Was Er sagen wird zu euch, das tuet!“, dann werde Ich auch an einem jeden das tun, was Ich zu Kana in Galiläa getan habe, nämlich ein rechtes Zeichen, an und aus dem nun ein jeder, der nach Meinem Worte lebt, die Wiedergeburt des Geistes in sich selbst leichter erkennen wird.

[GEJ.01\_018,03] Auf diese Frage des Nikodemus antwortete Ich ebenso kurz, wie es der Vers angibt, nämlich: „Wahrlich, wahrlich sage Ich dir: Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, sonst kann er das Reich Gottes weder sehen und noch weniger in dasselbe kommen!“, was soviel sagen will als:

„So du deinen Geist nicht durch Wege, die Ich dir mit Meiner Lehre und Tat zeige, erweckest, kannst du das göttlich Lebendige Meines Wortes nicht einmal erkennen, geschweige in dessen lebengebende Tiefen eindringen!“

[GEJ.01\_018,07] Auf diese abermalige Frage gab Ich dem Nikodemus genau wieder die Antwort, wie sie in vorstehendem 5. Verse vorkommt; sie ist von der ersten nur dadurch unterschieden, daß es hier näher bestimmt wird, woraus man eigentlich wiedergeboren werden muß, um ins Gottesreich zu kommen, nämlich aus dem Wasser und aus dem Geiste, was soviel sagen will als:

[GEJ.01\_018,08] Die Seele muß mit dem Wasser der Demut und Selbstverleugnung gereinigt werden (denn das Wasser ist das urälteste Symbol der Demut; es läßt alles aus sich machen, ist zu allem dienstfertig und sucht sich stets die niedersten Stellen der Erde aus und fliehet die Höhen) und dann erst aus dem Geiste der Wahrheit, die eine unreine Seele nie fassen kann, da eine unreine Seele gleich ist der Nacht, während die Wahrheit eine Sonne voll Lichtes ist, die allenthalben Tag um sich verbreitet.

[GEJ.01\_018,09] Wer demnach in seine durch die Demut gereinigte Seele die Wahrheit aufnimmt und diese tatsächlich als solche erkennt, den macht dann ebensolche Wahrheit im Geiste frei, und diese Freiheit des Geistes oder das Eingehen des Geistes in solche Freiheit ist dann auch das eigentliche Eingehen in das Reich Gottes.

[GEJ.01\_019,04] Sage Ich zu ihm: „Ich habe zu dir schon gesagt, daß du dich dessen nicht gar so wundern sollst, so Ich zu dir gesagt habe: Ihr müsset alle von neuem geboren werden!“

[GEJ.01\_019,05] „Denn sieh, der Wind wehet, wo er will, du hörest sein Sausen, aber du weißt es dennoch nicht, von wo er ursprünglich herkommt; also steht es auch mit einem jeden, der aus dem Geiste kommt und spricht dir gegenüber. Du siehst und hörest ihn wohl; aber da er in seiner geistigen Weise zu dir spricht, so fassest und verstehest du solches nicht, woher er's hat und was er damit sagt und bezeichnet. Da du aber ein redlicher Weiser bist, so wird es dir zur rechten Zeit schon auch gegeben werden, daß du solche Dinge fassen und verstehen wirst.“

[GEJ.01\_019,10] Ich sage dir: Der Geist, der in und aus sich selbst Geist ist, weiß es allein, was im Geiste ist und was sein Leben! Das Fleisch aber ist nur eine äußerste Rinde und weiß nichts vom Geiste, außer der Geist offenbart es der Hülle, der Rinde; dein Geist aber ist noch zu sehr von deinem Fleische beherrscht und verdeckt, und es weiß daher nichts von ihm. Es wird aber die Zeit kommen, in der dein Geist, wie Ich dir schon gesagt habe, frei wird; dann wirst du unser Zeugnis begreifen und annehmen!“

[GEJ.01\_019,11] Spricht Nikodemus: „Lieber Meister, Du Weiser der Weisesten! O sage es mir verständlich, wann, wann diese so sehnlichst erwünschte Zeit kommen wird!“

[GEJ.01\_019,12] Darauf antwortete Ich und sprach: „Mein Freund, daß Ich dir Zeit, Tag und Stunde geben soll, dazu bist du noch zu wenig reif! Sieh, solange der neue Wein nicht gehörig ausgegoren hat, bleibt er trübe, und so du ihn tust in einen kristallinen Becher und hältst dann den Becher auch gegen die Sonne, so wird ihr mächtigstes Licht aber dennoch nicht durch die Trübe des Neuweines zu dringen vermögen, und gerade also geht es auch mit dem Menschen. Bevor er nicht gehörig durchgegoren ist und durch den Gärungsprozeß alles Unreine aus sich geschafft hat, kann das Licht der Himmel sein Wesen nicht durchdringen. Ich werde dir aber nun etwas sagen; wirst du es verstehen, so wirst du über die Zeit im klaren sein! Und so höre Mich.“

[GEJ.01\_037,11] Wann aber in euch der Geist wiedergeboren wird, wie Ich solches zu Jerusalem dem Nikodemus verkündet habe, als er zu Mir kam in der Nacht, dann werdet ihr alles fassen und begreifen und vollends einsehen.“ Damit geben sich alle zufrieden und treten zurück.

[GEJ.01\_069,02] Denn so du lebst aus der Lüge, dann ist dein Leben in sich selbst nichts als Lüge und kann ewig zu keiner Realität gelangen; ist aber dein Leben, aus der Wahrheit hervorgehend, in sich selbst Wahrheit, dann ist auch alles Realität und Wirklichkeit, was immer dein Leben aus sich ziehet! Niemand aber kann aus der Lüge die Wahrheit ersehen und erkennen, denn der Lüge ist alles eine Lüge. Nur wer aus dem Geiste der Wahrheit neu geboren wird und selbst in sich zur Wahrheit, ja zur vollen Wahrheit wird, für den wird sogar die Lüge zur Wahrheit!

[GEJ.01\_069,03] Denn wer die Lüge als Lüge erkennen kann, der ist in allem selbst Wahrheit, weil er die Lüge alsogleich als das erkennt, was sie ist; und das ist auch Wahrheit! Fassest du solches?“

[GEJ.01\_113,11] Wer aber nach der überkommenen Lehre lebt und glaubt an den Sohn, der wird ohnehin wiedergeboren im Geiste, und der Geist wird ihn leiten in alle Tiefen der ewigen Wahrheit.

[GEJ.01\_226,04] Seid ihr aber einmal wiedergeboren aus dem Geiste, dann hat der Satan alle Macht über euch für ewig verloren, und ihr werdet seine Richter sein wie auch aller jener, die er an sich gerissen hat, und die ihr ihm wieder entreißen werdet für ewig!“

[GEJ.01\_226,07] Das (Die Wiedergeburt) begreift man durch keine Lehre und durch keinen Unterricht von außen her, sondern es muß in sich selbst gewonnen werden auf dem Wege, der euch nun für alle Zeiten der Zeiten von Mir gezeigt wird.“

### Das Große Evangelium Johannes, Band 2

[GEJ.02\_062,06] Darum muß ein jeder Mensch zuvor im Herzen und daselbst im Geiste wiedergeboren werden, ansonst er ins Gottesreich nicht eingehen kann!“

[GEJ.02\_075,08] Hat er (der Mensch) sein Herz danach gebildet und es gereinigt und gefegt, sodann erst ziehe Ich im Geiste in dasselbe und nehme Wohnung darin, und der ganze Mensch ist dann im Geiste wiedergeboren und kann fürder ewig nimmer verlorengelassen, da er dadurch eins mit Mir geworden ist, wie Ich Selbst eins bin mit dem Vater, von dem Ich ausgegangen bin und gekommen in diese Welt, um allen Menschenkindern den Weg zu zeigen und zu bahnen, den sie zu gehen haben im Geiste, um zu Gott in der Fülle der Wahrheit zu gelangen!

[GEJ.02\_075,09] Du mußt daher, so wie jeder von euch, zuerst die Hand an die Bearbeitung deines Herzens legen, sonst bist du verloren, – und hätte Ich dich tausendmal aus den Gräbern ins Leben des Fleisches gerufen!“

[GEJ.02\_169,03] Die Erde ist die Trägerin von zweierlei Arten von Menschen. Die eine und bessere Art stammt von oben, ursprünglich schon, darunter zu begreifen sind die Kinder Gottes. Die andere und eigentlich schlimme Art aber stammt nur von dieser Erde ab; ihre Seele ist gewisserart eine Zusammensetzung von einzelnen Lebensteilchen, die, vom Satan genommen, in der Masse des Erdkörpers als Materie gefangengehalten werden, von dieser dann durch die Pflanzenwelt in die Tierwelt übergehen, sich durch die vielen Stufen der Tierwelt endlich dann als eine Potenz, bestehend aus zahllosen Urseeleenteilen, zu einer Weltmenschenseele ausbilden und bei den besonders ungesegneten Zeugungen in den Leibern der Weiber Fleisch annehmen und weiter, gleich wie die Kinder des Lichtes aus der geistigen Sphäre der Himmel, in diese Welt geboren werden.

[GEJ.02\_169,04] Nun, solche Kinder, da ihr ganzes Wesen aus dem Satan genommen ist, sind dann auch stets mehr oder weniger der Gefahr ausgesetzt, von irgendeinem bösen Geiste, das heißt von der schwarzen Seele eines einst auf dieser Erde schon im Fleische gelebt habenden Teufels von einem Menschen, besessen zu werden, was aber besonders da am ehesten geschehen kann, wo eine solch junge, aus dem Satansteile der Erde genommene Seele eine gute und himmlische Richtung zu nehmen beginnt. Weil dadurch ein Lebensteil sich aus der Sphäre der Hölle entreißt, so verursacht solches der gesamten Hölle einen unerträglichen Schmerz, darum sie dann auch alles anbietet, um solch eine Verwundung zu verhüten.

[GEJ.02\_231,09] Alle Materie ist darum Sondergeist, der als Seele in jedem einzelnen Menschen in ihrem Geiste zum ewigen Leben wiedergeboren werden kann. Wenn aber aus der Materie einer Welt alle Sondergeister herausgehoben sein werden, dann ist auch das volle Ende einer solchen Welt ins Dasein getreten.

### Das Große Evangelium Johannes, Band 3

[GEJ.03\_053,10] Ein jeder Mensch aber, der also gewisserart in seinem Geiste wiedergeboren wird, wird nimmer einen Tod sehen, noch fühlen oder schmecken, und die Loswerdung von seinem Fleische wird ihm die höchste Wonne sein.

[GEJ.03\_053,13] Aber solches (die Wiedergeburt) kann der Mensch nur erreichen durch die genaue und aufrichtige Haltung der Lehre, die der Heiland aus Nazareth nun den Menschen verkündet.

[GEJ.03\_053,14] Nun aber empfängt der Mensch, wenn er im Geiste schon mehr und mehr wiedergeboren ist, auch andere Vollkommenheiten, von denen der bloß natürliche Fleischmensch sich keine Vorstellung machen kann.

[GEJ.03\_053,15] Der Geist ist dann eine Macht in sich, der göttlichen gleich; was ein solcher vollendeter Geist im Menschen dann will, das geschieht und muß geschehen, weil es außer der Lebenskraft des Geistes in der ganzen Unendlichkeit Gottes keine andere Kraft und Macht geben kann!

[GEJ.03\_171,04] Darum werdet ihr alle die Neu- oder Wiedergeburt aus dem Geiste und im Geiste erst dann völlig verstehen, wenn Ich als der Menschen- und des Menschen Sohn, gleich dem Elias, von dieser Erde unter euren Augen entrückt sein werde!

[GEJ.03\_171,05] Darauf erst werde Ich aus den Himmeln Meinen Geist voll Wahrheit und Kraft über alle die Meinen ausschütten, wodurch dann erst die volle Wiedergeburt des Geistes und im Geiste vollkommen ermöglicht wird, und ihr auch erst dann und dadurch eures Geistes Neugeburt begreifen und erkennen werdet.

[GEJ.03\_171,06] Bis dahin aber kann niemand im Geiste völlig neugeboren werden, wie von Adam angefangen auch niemand, selbst Moses und alle die Propheten nicht.

[GEJ.03\_171,07] Aber durch Meinen dir und all den andern nun verkündeten Akt werden von Adam an alle Teil an der vollen Wiedergeburt des Geistes nehmen, die in der Welt geboren wurden und in ihrem Leibesleben wenigstens eines guten Willens waren, wenschon auch nicht immer tätig danach.

[GEJ.03\_180,01] Sagt der Engel: „Gar kein Unterschied! Laß deinen Geist erst die Wiedergeburt erreichen, und dein Gedanke wird in allem, was in der Ordnung Gottes begründet ist, auch als ein vollkommen vollendetes, göttliches Wunderwerk dastehen!

[GEJ.03\_180,06] Ihr (Menschen der Erde) aber seid berufen und bestimmt, das zu werden in der vollsten Selbständigkeit, was der Herr Selbst ist; denn zu euch wird es noch vom Herrn aus gesagt werden: ‚Ihr müsset gleich so vollkommen sein in allem, wie endlos vollkommen euer Vater im Himmel ist!‘

[GEJ.03\_180,09] Ich sage dir noch etwas, was der Herr Selbst zu euch sagen wird, so ihr vollends lebendig im Glauben und in aller Liebe zu Ihm verbleiben werdet. Siehe, dies wird Er zu euch sagen: ‚Ich tue Großes vor euch, aber ihr werdet noch Größeres tun vor aller Welt!‘

[GEJ.03\_232,13] In kurzer Zeit wird deine Liebe zum Herrn durch die Tätigkeit der Nächstenliebe in die intensive Wesenheit und Form übergehen und dann mit der Seele völlig eins werden; da wirst du im Geiste und in der Wahrheit wiedergeboren sein und in die geistige Ehe mit der Ur liebe in Gott eingehen und mit ihr dadurch ebenfalls eins werden.

[GEJ.03\_232,14] Dadurch aber wird Gottes Liebe dir gegenüber auch erst wesentlich werden und eine Form annehmen, und du wirst dann Gott allzeit schauen und sprechen können, und es wird der Herr, so wie hier lieblich nun dir sichtbar und deinem Herzen vernehmbar, dein Führer und Lehrer sein und bleiben für ewig. Und da wird es wohl keine Möglichkeit mehr sein, dich vom Herrn abzuwenden in deinem Herzen und in deiner Erkenntnis; denn da wirst du im Wollen und Erkennen als ein echter und wahrer Sohn des ewigen Vaters völlig eins sein mit Ihm. – Verstehst du solches?“

#### Das Große Evangelium Johannes, Band 4

[GEJ.04\_001,04] Denn wahrlich sage Ich es euch: Niemand wird zu Mir kommen, so ihn nicht der Vater zu Mir hinziehen wird! Ihr müsset alle vom Vater, also von der ewigen Liebe in Gott gelehrt sein, so ihr zu Mir kommen wollt! Ihr alle müßt also vollkommen sein, wie der Vater im Himmel vollkommen ist! Aber das viele Wissen, wie auch die reichlichste Erfahrung wird euch nicht dahin bringen, sondern allein die lebendige Liebe zu Gott und im gleichen Maße zum Nächsten; darin liegt das große Geheimnis der Wiedergeburt eures Geistes aus Gott und in Gott.

[GEJ.04\_001,05] Jeder aber wird zuvor mit Mir durch die enge Pforte der vollsten Selbstverleugnung ziehen müssen, bis er wird, wie Ich bin. Ein jeder muß aufhören, für sich etwas zu sein, um in Mir alles werden zu können.

[GEJ.04\_047,09] Ah, ganz was anderes ist es dann bei vollkommen aus dem Geiste und im Geiste wiedergeborenen Menschen! Diese bedürfen so wie Ich nur ihres erregten Willens, – und der Akt der Heilung ist vollbracht! Aber bei noch nicht voll wiedergeborenen, einen Kranken also behandelnden Menschen muß auch die Erweckung und Belebung des zu behandelnden Menschen vorausgehen, ansonst – wie bemerkt – die ganze Behandlung eine vergebliche Mühe und Arbeit wäre.

[GEJ.04\_082,01] (Der Herr:) „Aber nun kommt noch ein gar überaus wichtiges Lebensfeld, auf dem man dann erst so ganz zur vollen Wiedergeburt des Geistes in seiner Seele gelangen kann, was da ist des Lebens wahrster Triumph und höchstes Endziel. Dieses Feld ist der schnurgeradeste Gegensatz zum Stolz und Hochmut und heißt – Demut.

[GEJ.04\_110,10] Denn Gott in Seiner Selbstheit ist für den Menschen so lange nichts, bis der Mensch durch die Lehre Gott erkennt und dessen Willen zu seinem höchst eigenen macht durch die Liebe und durch den lebendigsten Willenseifer all sein Handeln und Lassen nur nach dem erkannten allerhöchsten Willen einrichtet. Dadurch erst wird Gottes Ebenbild im Menschen lebendig und wächst und durchdringt bald des Menschen ganzes Wesen. Wo das, da geschieht es dann auch, daß der Mensch in alle Tiefen der Gottheit dringt; denn das Ebenbild Gottes im Menschen ist ein vollkommenstes Ebenmaß eines und desselben Gottes von Ewigkeit.

[GEJ.04\_110,11] Wenn beim Menschen das geschieht, so ist in ihm alles geheiligt und die wahre Taufe der Wiedergeburt des Geistes erlangt. Durch solche Taufe macht sich dann der Mensch zu einem wahren Freunde Gottes und ist in sich selbst ebenso vollkommen, wie der Vater im Himmel vollkommen ist. Und Ich sage es euch allen ausdrücklich, daß ihr alle danach aus allen euren Kräften trachten müsset, ebenso vollkommen zu werden, als wie vollkommen da der Vater im Himmel ist! Wer nicht so vollkommen wird, der kommt nicht zum Sohne des Vaters.

[GEJ.04\_121,09] Ihr müsset dadurch erst zur Wiedergeburt eures Geistes gelangen, ohne die Mein Wille als tatkräftig in euch keine Wurzeln fassen kann. So ihr mit eurem Willen Meinen Willen einmal nur insoweit ergreift, daß ihr freiwillig euren Willen dem Meinen durch die Tat untertan macht und euch sorgfältig darin übet, daß Mein von euch erkannter Wille vollkommen die Oberherrschaft in euch bekommt, so wird dadurch Mein Geist in euch lebendig in der Fülle und wird bald euer ganzes Wesen durchdringen.

[GEJ.04\_121,10] Mein von euch zuvor emsigst geübter Wille wird dadurch zur Vollkraft gelangen, und was er, ganz Mir gleich, dann wollen wird, das wird geschehen; aber, wie gesagt, erst dann – und eher nicht!

[GEJ.04\_121,12] Erkennet ihr aber das (Mich, Jesus den Herrn) vollkommen, so wird es euch ja ein desto leichteres sein, Meinen Willen, der seinen Grund in der ewigen, unverkennbarsten Wahrheit hat, desto leichter zu befolgen und ihn dadurch zu eurem Eigentume zu machen.

[GEJ.04\_127,03] Ist eine Seele einmal völlig wiedergeboren und in alle wahre Lebenstätigkeit übergegangen, so ist wohl natürlich alle Trauer und alle die leere Furcht vor dem Sterben oder Vergehen vergangen; aber bei Seelen, die noch nicht den rechten Grad der innern Lebensvollendung erreicht haben, bleibt noch immer etwas von der Trauer um ihre verstorbenen Nächsten und in ihnen selbst etwas von der Furcht vor dem Tode zurück, von der sie auf dieser Welt nur dann erst völlig los werden, wenn ihre Seele in ihrem Geiste und ihr Geist in ihr groß geworden ist.

[GEJ.04\_164,01] Sage Ich: „Ja, Mein Freund Kornelius, eine Regel und eine Anleitung dafür gibt es nicht in der Außenweltsphäre; das einzige, was dir den Schlüssel gibt und zum Verständnisse des Geistes der Schrift verhilft, ist dein eigener, aus Mir und Meiner Lehre wiedergeborener Geist. Solange du im Geiste nicht wiedergeboren bist, nützt dir keine Regel irgend etwas; bist du aber einmal das, dann bedarfst du keiner Regel mehr, denn dein geweckter Geist wird seinesgleichen auch ohne eine allgemeine Regel gar leicht und gar geschwinde finden.“

[GEJ.04\_217,09] Wird ein solcher Mensch dann erst ganz und gar von oder aus seinem Geiste wiedergeboren, so ist er Mir dann völlig ebenbürtig und kann aus sich in aller seiner Lebensfreiheit wollen, was ihm in Meiner Ordnung, die er dann selbst geworden ist, nur immer beliebt, und es muß dasein und geschehen nach seinem freien Willen. In solchem lebensvollendeten Zustande, weil Mir völlig ähnlich, ist der Mensch dann nicht nur ein Herr der Kreatur und der örtlichen Elemente dieser Erde, sondern seine Herrlichkeit erstreckt sich dann, gleich der Meinigen, über die ganze Schöpfung im endlosen Raume, und sein Wille kann den zahllosen Welten Gesetze vorschreiben, und sie werden befolgt werden. Denn seine verklärte Sehe durchdringt alles gleich der Meinigen und eigentlich mit der Meinigen, und sein klarstes Erkennen erschauet allenthalben die Bedürfnisse in aller Schöpfung und kann darauf verordnen und schaffen und helfen, wo es und was es auch sei; denn er ist ja in allem eins mit Mir.“

[GEJ.04\_218,01] (Der Herr:) „Allein diesen Grad der allerhöchsten Lebensvollendung hatte vor Meiner Menschwerdung wohl niemand erreichen können; und Ich bin nun darum auf diese Erde gekommen, um durch die Wiedergeburt eures Geistes in eure Seele hinein euch zu Meinen wahren Kindern zu machen. Wenn Ich denn jetzt von einer vollkommenen Seele rede, so gilt das pur von der Seele, in der Mein Geist zwar auch schon tätig, aber mit derselben noch nicht völlig eins ist.“

[GEJ.04\_218,02] Eine also vollkommene Seele ist demnach aus den früher angeführten Gründen nicht nur imstande, als ein Herr über die gesamte Kreatur Wunderbares zu tun, sondern auch vermöge des in ihr auf Augenblicke mehr erweckten Geistes Gesichte zu haben in die rein geistigen Sphären, und kann das Wort des Geistes Gottes vernehmen, wie solches bei allen Sehern und Propheten der Fall war, die nebst ihrer Sehergabe und der Weissagung aus Meinem Geiste auch

stets eine gewisse, für alle naturmäßige Menschheit sichtlich wunderbare Herrschaft über die Elemente und über die gesamte Kreatur innehatten.

[GEJ.04\_220,06] Darum bin Ich gekommen in die Welt, um euch zu zeigen die rechte Umkehr zu Meiner Ordnung zurück und den rechten Weg, fortzuwandeln in derselben bis zur Erreichung der wahren Wiedergeburt des Geistes in die Seele, nach der kein böser Rückfall mehr denkbar und möglich ist.

[GEJ.04\_220,09] Wer diese (die Wiedergeburt) erreicht hat, der steht dann freilich ums unvergleichbare höher als eine für sich allein noch so vollkommene Seele, die zwar auch vieles vermag, aber dessenungeachtet dennoch ewig nicht alles, was dem völlig Wiedergeborenen vorbehalten ist.

[GEJ.04\_220,10] Dieser Funke Meiner Liebe aber wird in das Herz einer Menschenseele erst dann gelegt in der Fülle, wenn ein Mensch Mein Wort vernommen und es in seinem Gemüte gläubig und mit aller Liebe zur Wahrheit angenommen hat; solange dies nicht der Fall ist, kann kein noch so seelenvollkommener Mensch zur Wiedergeburt des Geistes gelangen. Denn ohne Mein Wort, das Ich nun zu euch rede, kommt der Funke Meiner Liebe nicht in das Herz eurer Seele, und wo er nicht ist, kann er auch nicht wachsen und gedeihen in einer Seele und somit in derselben auch nicht wiedergeboren werden.

[GEJ.04\_225,03] Das alles ist die Folge einer vollkommenen Seele. Eure Seelen werden zwar, bis auf ein paar, als Seelen für sich zu solch einer Erkenntnis nie gelangen, aber sie werden durch Meine übergroße Liebe zu euch also geläutert werden, daß sie zur vollen Aufnahme Meines Geistes als höchst geeignet dastehen werden. Werdet ihr dann, nicht etwa durch euer Verdienst, sondern lediglich nur durch Meine Liebe, Gnade und Erbarmung geisteswiedergeboren, so werdet ihr noch Größeres leisten denn diese Mohren, – aber nicht aus der Kraft der Vollkommenheit eurer Seelen, sondern aus der Kraft Meines eure für sich nur schwachen Seelen durchdringenden Geistes, durch den dann freilich auch eure Seelen für ewig stets lebenskräftiger werden!

[GEJ.04\_225,04] Doch will Ich aus euch nicht Wundertäter, sondern wahre Wohltäter der Menschen machen! Wenn Mein in euch erweckter Geist volltätig wird, da wird es licht und helle werden in eurem Verstande, und durch den werdet ihr auf ganz natürlichen Wegen der Natur ihre Kräfte ablauschen und euch dienstbar machen ihre Geister oder respektive die seelischen Urspezifikalsubstanzen; dadurch werdet ihr erreichen große irdische Lebensvorteile, die ihr aber zu Wohltaten für die ärmere Menschheit zu verwenden haben sollet!

[GEJ.04\_225,05] Werden die großen Vorteile, in die euch mit der Zeit Mein Geist leiten wird, in Meiner Ordnung verwendet, so werden sie euch eine tausendfache Segnung in allem bringen; werdet ihr sie aber dann etwa mit der Zeit wider Meine Ordnung selbstsüchtig zu gebrauchen anfangen, so werden sie für die Menschen zu Brutanstalten alles erdenklichen irdischen Unheils werden!

[GEJ.04\_225,07] Ein jeder Wiedergeborene kann zwar auch Wunder wirken, aber nicht so wie diese Mohren ohne die Erkenntnis Meines Namens und Meines Willens, sondern mit der vollen Erkenntnis Meines Namens und Meines Willens und Meiner unwandelbaren Ordnung. Denn würde jemand etwas anderes wollen, so würde das nicht geschehen können, weil ihm dazu Mein Geist in ihm keine Kraft leihen würde; denn da würde nur die Seele für sich wollen, weil der Geist wider Meinen Willen nie etwas wollen könnte!



[GEJ.04\_225,08] Es wird aber durch des Geistes Wiedergeburt in die Seele der Seele nicht benommen ihr eigener, freier Wille und ihr äußeres Erkennen in den Reihen der großen Schöpfungen, die fort und fort hervorgehen werden aus Meiner Liebe, aus Meiner Weisheit, Ordnung, Macht und Kraft.“

[GEJ.04\_226,01] (Der Herr:) „Die Seele wird sich zum Geiste stets so verhalten, wie der irdische Leib zur Seele. Der Leib einer noch so vollkommenen Seele hat gewisserart auch einen eigenen Genußwillen, durch den die Seele verdorben werden kann, so sie in denselben eingetretet. Eine recht erzogene Seele wird wohl nie in des Leibes Freßwillen eingehen und stets ein Herr über ihren Leib bleiben; aber bei den verbildeten Seelen ist solches sehr möglich.

[GEJ.04\_226,02] Zwischen Seele und Geist waltet aber dennoch nur ein solches Verhältnis wie zwischen einer unvollkommenen Seele und ihrem Leibe. Der Leib mag für sich Begierlichkeiten haben, so viele er will, und die Seele reizen zur Gewährung und Befriedigung mit allen seinen oft sehr scharfen Stacheln, so sagt die vollkommene Seele dennoch stets ein wirkungsreiches Nein dazu! Und auf ein Haar dasselbe tut Mein Geist in der Seele, in die er vollends übergegangen ist!

[GEJ.04\_226,03] Solange die Seele in des Geistes Willen vollkommen eingetretet, so lange geschieht alles auf ein Haar nach dem Willen des Geistes, was da auch Mein Wille ist; wenn aber die Seele infolge ihrer Rückerinnerung etwas mehr die sinnlichen Dinge Betreffendes will, so tritt in solchen Momenten der Geist zurück und überläßt der Seele allein die Ausführung des Wunsches, aus der gewöhnlich nichts wird, besonders wenn das Vollbringenwollen sehr wenig oder oft auch gar nichts Geistiges in sich als wohlbezwecklich enthält.

[GEJ.04\_226,04] Die Seele, ihre selbstische Schwäche und Ungeschicklichkeit bald merkend, läßt von ihren Selbstlustträumereien denn auch alsbald ab, vereinigt sich wieder mit dem Geiste auf das innigste und läßt seinen Willen vorwalten. Da natürlich ist dann wieder Ordnung und Kraft und Macht in der Fülle.“

[GEJ.04\_228,06] Wenn sonach das Gehirn aus dem Herzen richtig und recht nach Meiner Ordnung gebildet wird und die geistigen Lebensbilder, welche ein Licht sind, sich den Gehirntäfelchen eher einprägen als die materiellen, so werden dann die darauf folgenden außenweltlichen durchleuchtet und dadurch leicht in allen ihren Teilen gar wohl verständlich und der wahren Weisheit nach begreiflich und faßlich. Und das daraus durchgehende Licht erfüllt dann nicht nur den ganzen menschlichen Organismus, sondern strömt in geistig hellen Strahlen noch weit über denselben hinaus und bildet so die [Außenlebenssphäre](#), mit der ein Mensch dann, wenn sie mit der Zeit notwendig stets dichter und kräftiger geworden ist, in die Außenwelt auch ohne die Wiedergeburt des Geistes Wunderbares wirken kann, wie ihr solches bei unseren Mohren gesehen habt.

[GEJ.04\_228,07] Ist aber beim Menschen das Gehirn verkehrt gebildet und haften auf dessen Gehirntäfelchen nur matte Schattenbilder, zu deren Beschauung die Seele am Ende all ihr Lebenslicht verwenden muß, um sie nur höchst oberflächlich nach den äußersten Formumrissen zu erkennen, so kann die Seele selbst ja nie also leuchtend werden, daß sich aus ihrem überschwenglichen Lichte ein Außenlebenskreis bilden könnte.

[GEJ.04\_252,12] Die Erde mit solcher ihrer Einrichtung gleicht demnach einem Menschen. Das innerste Feuer ist der Liebegeist der Seele in seiner Tätigkeit, und die Luft ist gleich der Seele, die durchaus auch ein Feuergeist sein kann, wenn sie von der Liebe des Geistes, das ist von seiner Tätigkeit, ganz durchdrungen wird, wo sie dann ganz eines ist mit dem Geiste! Und das wird die Seele durch die Wiedergeburt des Geistes.

[GEJ.04\_256,04] Wenn denn durch die Inwohnung in den Seelen Teile des allgemeinen Geistes als abgesondert da sind, so bilden sie aber dennoch gleichfort ein vollkommenes Eins mit dem Allgeiste, sobald sie die Seele infolge der bedungenen Geisteswiedergeburt ganz durchdringen. Sie verlieren dadurch ihre Individualität aber ganz und gar nicht, weil sie als Lebensbrennpunkte in der Menschenform der Seele auch dieselbe Form besitzen und dadurch mit ihrer Seele, die eigentlich ihr Leib ist, als gleich alles sehende und fühlende Geister auch notwendig das fühlen und höchst klar wahrnehmen, was alles als besonders individuell in ihnen sie umfassenden Seelen vorhanden ist. Aus diesem Grunde aber kann dann auch eine Seele, die von ihrem Geiste einmal durch und durch erfüllt ist, alles das sehen, fühlen, hören, denken und wollen, weil sie also denn vollends eins ist mit ihrem Geiste.

[GEJ.04\_263,03] Ihr brauchet eure Seelen nun aber nicht mehr darum zu vollenden, um euch in alle jene euch nun treu bekanntgegebenen Eigenschaften der Alten zu versetzen – denn das gibt keiner Seele ein wahres, seliges ewigstes Leben –, sondern von nun an hat ein jeder von euch den ganz neuen Grund, seine Seele möglichst zu vollenden und zu reinigen, um aus der tatsächlichen Befolgung Meines Wortes zur dadurch bedingten Wiedergeburt des Geistes in seine gesamte Seele zu gelangen. Denn wer das erreicht hat, der hat dann auf einmal mehr der wundervollsten Fähigkeiten in sich, als alle alten Väter bei aller ihrer Seelenvollkommenheit je besaßen! Er wird in einem Augenblick leichter alle Sternenwelten und Sonnen durchschauen und sogar deren noch so entfernteste Sprache hören und verstehen, als die alten Seher und Wundertäter ihre nächste Landesnähe zu durchschauen und zu beurteilen vermochten.

[GEJ.04\_263,05] Aber ganz anders verhält es sich mit der Allkraft des Geistes, so er einmal vollkommen in die Seele herüber wiedergeboren, eigentlich eingeboren, ist; denn dadurch tritt er in die volle Gemeinschaft Meiner unendlichen und ewigen Allmacht, Meiner Liebe und Meiner Weisheit, Einsicht, Erkenntnis und Meines Willens! Ist er aber im Vollbesitze alles dessen als Mein dadurch erst wahrhaftigstes Kind, wie sollte er dann noch einen Wunsch in sich haben können, Dinge bewerkstelligen zu können, die einst die Alten, wie noch jetzt diese Mohren, nur stückweise und das nur unvollkommen haben verrichten können?!

[GEJ.04\_263,08] Denn wahrlich, sage Ich es euch: Alle aus Meinem Worte und der Tat danach Wiedergeborenen werden des Leibes Tod weder fühlen noch ihn gleich den Weltmenschen und manchen Tieren ängstlich ahnen, sondern sie selbst werden ganz freiwillig den Körper verlassen, wenn Ich, sie zu höheren Zwecken benötigend, sie von dieser Welt in Mein Haus berufen werde! – Habt ihr nun dieses alles wohl beherzigt und begriffen?“

### Das Große Evangelium Johannes, Band 5

[GEJ.05\_160,02] Es ist zum Exempel ein Mensch, dem es daran liegt, nach dieser Meiner Lehre zu erreichen die Wiedergeburt des Geistes, die wahrlich für niemanden unterm Wege verbleiben wird, der wahrhaft mit allem Eifer und gerechter Liebe ihr nachgestrebt hat. Dieser Exempelmensch weiß es, daß die Liebe zu Gott und zum Nächsten dazu der einzige und alleinige Weg ist. Er hält nun alle Gebote Gottes streng, liebt in seinem Herzen nach Möglichkeit Gott, erweist allen nach seinen guten Kräften nur Gutes und unterstützt die Armut reichlich, und wo er einen wahrhaft Gottesweisen weiß, begibt er sich zu ihm, unterstützt ihn reichlich und macht sich ihn zum Freunde.

[GEJ.05\_160,03] Er tut das jahrelang; aber die verheißene und täglich mehr angehoffte, verlangte Wiedergeburt des Geistes erfolgt dennoch nicht. Er merkt wohl hie und da lichte Momente, aber es sind das nur Blitze, deren Leuchten keinen Bestand fassen will. Da spricht der jahrelang eifrige Bewerber um des Geistes Wiedergeburt: „Nun fange ich aber an, die ganze Sache von der

Wiedergeburt des Geistes für eine reine Fabel zu halten! Zwanzig volle Jahre habe ich nun bis zur Stunde alles getan, was nur immer die Lehre von mir verlangte, und dennoch stehe ich auf demselben Flecke, auf dem ich angefangen habe, danach zu leben und zu streben! Zu erreichen ist dabei der erfahrungsmäßigen Wahrheit gemäß nichts; also ist es am allerschwersten, ich lebe als ein ordentlicher Mensch wieder weltlich fort und ziehe mich von allen den trüglichen geistigen Konnexionen zurück!‘

[GEJ.05\_160,04] Nun kommt hier die Hauptfrage: Ja, warum konnte denn dieser recht ehrlich strebende Mensch nicht zur Wiedergeburt des Geistes gelangen? – Eben darum, weil er alles Gute nur darum tat, um sie zu erreichen!

[GEJ.05\_160,05] Wer Gott und den Nächsten eines anderen Motives wegen als Gott um Gottes und den Nächsten um des Nächsten willen liebt, der kommt nicht zur völligen Wiedergeburt, weil diese ein allerunmittelbarster Verband zwischen Gott und dem Menschen ist.

[GEJ.05\_160,06] Durch ein solches Motiv setzt der Mensch stets eine wenn auch noch so dünne, aber dennoch das geistige Licht nicht durchlassende Scheidewand zwischen sich und Gott und kann darum nicht völlig eins werden mit dem Geiste Gottes. Solange aber diese Einung nicht vor sich geht, kann von der völligen Wiedergeburt keine Rede sein.

[GEJ.05\_160,07] Ich sage es dir: Es muß aus der Seele jede Art irgendeines Eigennutzes weichen, und der Mensch muß als vollkommen frei dastehen, sodann erst kann er das Höchste erreichen! – Und nun sage du Mir, ob dir die Sache nun klar ist!‘

[GEJ.05\_259,02] Darauf antwortete Ich und sagte: „Wahrlich, Ich sage es euch, die ihr Mir nachgefolgt seid: In eurer vollen Wiedergeburt, so Ich auferstanden sein werde und sitzen auf dem Stuhle Meiner ewigen Herrlichkeit, werdet auch ihr neben Mir, und gleich Mir, sitzen auf zwölf Stühlen und richten die zwölf Stämme Israels (Matth.19,28), was soviel sagen will als, daß ihr dereinst in Meinen Himmeln mit Mir zum ewigen Wohle aller Menschen dieser Erde und auch der anderen Welten stets Mir gleich tätig sein werdet und als den Erdenmenschen unsichtbare Schutzgeister eben diese Menschen hier und auch noch jenseits bewachen, leiten und führen! Denn nur in einer stets sich mehrenden, wahren Liebetätigkeit besteht das wahre Himmelreich und dessen wachsende Seligkeit.

[GEJ.05\_259,03] Und noch sage Ich euch hinzu: Wer da verläßt Häuser, Brüder oder Schwestern, oder Vater oder Mutter, oder sein Weib, seine Kinder, oder seine Äcker, oder Gärten und Wiesen und Herden um Meines Namens willen, der wird alles das in Meinem Reiche hundertfach wiedererhalten und dadurch erben das wahre, ewige Leben. (Matth.19,29)

[GEJ.05\_266,10] Sieh, das wahre Achten der sämtlichen Werke Gottes ist das Besehen derselben mit den Augen des Geistes, woraus dann die Seele ihr wahres Verständnis schöpft, und das gibt dem Menschen erst die wahre Freude, die nicht mehr vergänglich ist, sondern für immer und ewig bleibend der Seele eigen bleibt. Und willst du dann auch schauen die Geisterwelt, so wirst du sie zuerst auch nur geistig erschauen durch das Verständnis zuerst der Formen allein dieser Welt, und dann stets mehr durch das Erkennen der verschiedenen Tätigkeiten, Bestrebungen und wechselseitigen Verhältnisse dieser Formen, die dir nun ohne ihr weiteres und tieferes Erkennen auch so schon sehr gefallen.

[GEJ.05\_266,11] Das geistige Schauen ist zuerst nur ein Erkennen der äußeren und inneren Entsprechungsverhältnisse; so man sich aber dann gleichfort übt mit einem reinen, möglichst sündenfreien Gemüte in der reinen Liebe zu Gott und daraus zum Nächsten, so geht dann das Erkennen und Verstehen in ein helles Schauen über und liefert dann dem Seher den Beweis, daß er

eins geworden ist in sich und erreicht hat die wahre Wiedergeburt seines Geistes und die Auferstehung der Seele aus dem materiellen Totengrab ihres Fleisches. – Verstehest du Mich wohl?“

[GEJ.05\_267,04] Sieh, je geistiger gebildet irgendwo die Menschen sind, desto geordneter, kunstvoller werden auch ihre Werke und Produkte sein. Warum denn also? Weil bei ihnen ihre Seele schon in einem näheren Verbande mit ihrem Geiste steht. Je näher und inniger sich aber die Seele mit ihrem Geiste, der aus Gottes Herzen kommt, verbindet, desto höher wird sie auch in der Ordnung alles Erkennens und Bewußtseins emporsteigen und stets mehr und mehr Entsprechung finden zwischen Materie und Geist. Und es ist da denn auch leicht einzusehen, daß ein Mensch, der es in der Kunde der Entsprechungen zwischen Materie und Geist am weitesten gebracht hat, sich dadurch auch die Materie am meisten dienst- und zinsbar machen muß. Am meisten aber wird das erst jenseits bei vollendeten, in ihrem Geiste wiedergeborenen Seelen der allerseligste Fall sein, all dort ihnen nichts mehr unmöglich sein wird. – Nun sage du Mir, ob du Mich jetzt schon um etwas besser verstanden hast!“

[GEJ.05\_267,05] Sagt der Wirt: „Ja, Du mein Herr und Gott in Dir Selbst, jetzt fange ich schon an, auch einen Lichtdunst zu erschauen! Die alten Völker, wie zum Beispiel die Ägypter, müssen in der Entsprechungswissenschaft sehr bewandert gewesen sein, da ihre Werke jetzt noch eine Ordnung zeigen, von der sich nun in unseren Zeiten beinahe kein Mensch mehr einen rechten Begriff machen kann.“

[GEJ.05\_267,06] Sage Ich: „Allerdings, – denn nur die geistige Gewecktheit zeigt der Seele stets mehr und mehr Ordnung und lehrt sie erkennen zu erforschen die Verhältnisse zwischen der Materie und wieder Materie und zwischen Materie und Substanz, zwischen Substanz und Seele und zwischen Seele und Geist; und der Geist durchdringt am Ende alles, und alles muß ihm dienen in der möglichst höchsten und tiefsten Ordnung. – Verstehest du das?“

## Das Große Evangelium Johannes, Band 6

[GEJ.06\_013,05] Sagte Ich: „Da war zu sehen diese Meine neue Lehre, die Ich euch aus den Himmeln gebe! Sie ist das wahre, neue Jerusalem aus den Himmeln; denn das alte, irdische ist nichts nütze mehr. Die zwölf Tore bezeichnen die wahren zwölf Stämme Israels, und die zwölf Edelsteingattungen der Ringmauern bezeichnen die zehn Gesetze Mosis, und die obersten zwei Reihen als Diamant und Rubin bezeichnen Meine zwei Gebote der Liebe zu Gott und der Liebe zum Nächsten. Die Engel, die bei den Toren aus und ein gingen, bezeichneten die vielen Wahrheiten, die den Menschen offenbar werden durch die getreue Beachtung Meiner Lehre. Die aus der Stadt Wandelnden zeigten an die große Weisheit dieser Meiner Lehre, und die vielen in die Stadt Wandelnden bezeichneten, wie die Menschen diese Meine Lehre als pur Liebe auch in ihre Herzen sollen eingehen lassen und danach handeln, so werden sie dadurch zur wahren Wiedergeburt im Geiste gelangen und dadurch in alle Wahrheit und Weisheit geleitet werden.“

[GEJ.06\_072,05] Und so geschieht auf der Erde gar nichts so ganz eigentlich pur Naturmäßiges für sich, sondern allzeit in voller Verbindung mit dem Geistigen, eines geistigen Zweckes wegen; denn es ist in aller Welt das Geistige streng mit dem Naturmäßigen im steten Verbande und in einer steten wechselseitigen Aufeinanderwirkung, was ihr aber erst dann völlig klar einsehen werdet, wenn ihr durch die Taten nach Meiner Lehre in eurem Geiste wiedergeboren sein werdet. – Nun aber können wir uns nach dieser getanen Arbeit schon wieder nach Hause begeben; denn wir werden dort auch etwas Neues antreffen.“

[GEJ.06\_086,02] Wer das annimmt, glaubt und ganz entschieden danach lebt, tut und handelt, der kommt unfehlbar hinter das Geheimnis des Lebens und wird nach der erlangten förmlichen Wiedergeburt seines eigenen Lebensgeistes in sich selbst ein Meister seines Lebens und dadurch auch ein Meister des Lebens seiner Nebenmenschen, weil er ihnen dazu die Wege wird zeigen können und durch seine Lebensmeisterschaft auch dartun die großen Lebensvorteile solcher Meisterschaft.

[GEJ.06\_133,05] Hat eine Menschenseele diesen Lebensgrad (die Wiedergeburt) erreicht, so ist sie vollendet und kann alsdann als ein vollkommen selbständiges Sein und Leben nicht mehr von dem allgemeinsten göttlichen Allsein und All-Leben zerstört und verschlungen werden.

[GEJ.06\_133,06] Das sicherste Zeichen der schon erlangten Lebensselbständigkeit einer Menschenseele ist und besteht darin, daß sie Gott erkennt und Ihn sogar aus allen ihren Kräften liebt. Denn solange eine Seele Gott nicht erkennt als ein Wesen wie außer ihr seiend, ist sie noch wie blind und stumm von der Gewalt der göttlichen Allmacht nicht ledig; da muß sie dann noch gar gewaltig kämpfen, um sich aus solchen Fesseln loszumachen. Aber sowie eine Seele anfängt, den wahren Gott wie außer ihr seiend zu erkennen und durch das Gefühl ihrer Liebe zu Ihm Ihn ordentlich wesenhaft wahrzunehmen, dann ist sie schon von den Banden der göttlichen Allmacht frei und gehört dann auch schon stets mehr und mehr sich selbst an und ist sonach Selbstschöpferin ihres eigenen Seins und Lebens und dadurch eine selbständige Freundin Gottes für alle Ewigkeiten der Ewigkeiten.

[GEJ.06\_142,08] Wenn Ich Selbst aber jüngst wieder diese Erde persönlich werde verlassen haben, dann werde Ich den Heiligen Geist aller Wahrheit über alle Meine getreuen Jünger und Brüder ausgießen. Dieser wird sie dann in alle Wahrheit, Weisheit, Macht und Kraft lenken, leiten, führen und erheben und wird eure Seelen mit dem jenseitigen Geiste der Liebe aus Gott einen und also die Wiedergeburt des Geistes in euch zustande bringen, ohne die es kein wahres und freies, ewiges Leben geben kann, sondern nur ein gebundenes und gerichtetes, das dem wahren, freiesten Leben des Geistes gegenüber ein wahrer Tod ist.

[GEJ.06\_158,11] Aber sehr viel ist daran, die Gedanken eines Menschen in seinem Herzen zu prüfen! Wer das kann, der ist Gott gleich allwissend und allsehend und allfühlend. Die nach Meiner Lehre leben werden, und dadurch erreichen die Wiedergeburt des Geistes in ihrer Seele, die werden auch das vermögen; die aber das nicht erreichen, die werden auch nie etwas wahrhaft Geistiges vermögen.

[GEJ.06\_158,12] Der Leib des Menschen weiß es ewig nicht, was alles im Menschen verborgen ist; denn er hat kein Auge zur Beschauung dessen, was inwendig in ihm ist. Der Geist aber, der inwendig im Menschen ist, der allein sieht und weiß um alles, was im Menschen ist. Darum bestrebe sich ein jeder der wahren Wiedergeburt des Geistes; denn ohne die kann niemand in das Reich Gottes eingehen.

[GEJ.06\_158,13] Aber bevor Ich aufgefahren sein werde, wird niemand die vollkommene Wiedergeburt des Geistes in seiner Seele zu erlangen imstande sein, – aber nach Meiner Auffahrt ein jeder, der an Mich glauben wird und leben nach Meiner Lehre.“

[GEJ.06\_162,11] Sagte Ich: „Das ist es: Was nützte es dem Menschen, so er mit diesem Erdenleben die ganze Welt gewönne, aber Schaden litte an seiner Seele? Was kann ein solcher Mensch dann geben, seine Seele zu lösen? Darum muß der Mensch dieses Leibesleben ja allein nur dazu benutzen, daß er dadurch das ewige Leben der Seele gewinnt. Benutzt ein Mensch sein Leibesleben nicht vor allem dazu, so ist er selbst schuld daran, wenn er das Leben seiner Seele verwirkt oder es mindestens so weit schwächt, daß sie hernach jenseits oft eine überaus lange Zeit

zu tun hat, um sich so weit zu sammeln, daß sie dann in ein nur etwas helleres und besseres Geistleben überzugehen imstande ist. Denn solange eine Seele noch mit einiger Liebe an ihrem Leibesleben und seinen Vorteilen hängt, kann sie im Geiste auch nicht völlig wiedergeboren werden; eine Seele aber, die in ihrem Geiste nicht völlig wiedergeboren ist, kann auch ebensolange nicht ins wahre Reich Gottes eingehen, weil darin kein Atom von etwas Materiellem bestehen kann. – Jetzt wisset ihr genug, und so gehen wir ins Haus!“

### Das Große Evangelium Johannes, Band 7

[GEJ.07\_001,04] Es wird aber immer noch heller und heller. Die der aufgehenden Sonne zunächst stehenden Wölkchen – gleich den Taten aus reiner Liebe zu Gott – werden hellstrahlendes Gold. Endlich erglüht es im Morgen, und seht, die Sonne selbst steigt in aller Lichtglorie und Majestät über den Horizont herauf, und wie der neue Tag also aus der Nacht durch die Lichtkraft der Sonne neu geboren wird, so auch der Mensch durch die Kraft des Wortes Gottes und aus dem dann durch die stets steigende Liebe zu Gott und zum Nächsten; denn darin besteht die geistige Wiedergeburt im Menschen, daß er Gott stets mehr und mehr erkennt und sonach auch stets mehr und mehr liebt.

[GEJ.07\_001,05] Hat er es dann in seinem Herzen zu einer wahren Glut gebracht, so wird es heller und heller in ihm, die Glut wird zur hellsten Lichtflamme, und Gottes Geist geht gleich der Morgensonne auf, und im Menschen ist es vollkommen Tag geworden. Aber es ist das kein Tag wie ein Tag dieser Erde, der mit dem Abend wieder sein Ende hat, sondern das ist dann ein ewiger Lebenstag und die volle Neu- oder Wiedergeburt des Geistes Gottes in der Menschenseele.

[GEJ.07\_001,06] Wahrlich sage Ich euch: Bei wem solch ein Tag in seiner Seele anbrechen wird, der wird keinen Tod mehr sehen, fühlen und schmecken in Ewigkeit, und bei dem Austritt aus seinem Leibe wird er einem Gefangenen im Kerker gleichen, der begnadigt worden ist, und dessen Kerkermeister mit freundlicher Miene kommt, die Kerkertür öffnet und zum Gefangenen spricht: „Erhebe dich; denn dir ist Gnade geworden, und du bist frei! Hier ziehe an das Kleid der Ehre, verlasse diesen Kerker, und wandle hinfort frei vor dem Angesichte dessen, der dir solche Gnade erwies!“

[GEJ.07\_001,07] Wie sich ein Gefangener sicher im höchsten Grade über solche Gnade freuen wird, so und noch mehr wird sich ein im Geiste wiedergeborener Mensch freuen, so Mein Engel zu ihm kommen und sagen wird: „Unsterblicher Bruder, erhebe dich aus deinem Kerker, ziehe an das Lichtgewand der Ehre in Gott, und komme und wandle hinfort frei und selbständig in der Fülle des ewigen Lebens im Angesichte Gottes, dessen große Liebe dir solche große Gnade erweist; denn von nun an wirst du ewig keinen solchen schweren und sterblichen Leib mehr zu tragen haben!“

[GEJ.07\_020,07] Die Geduld ist also in allem und jedem ein notwendiger Geist: erstens zur Beherrschung und zur Zurechtbringung des oft ins Unendliche gehen wollenden Geistes, den ich Ernst nannte – weil dieser Geist in Verbindung mit der Liebe, Weisheit und dem Willen in den größten Hochmut ausartet, der bekanntlich beim Menschen dann keine Grenze findet –, und zweitens, weil die Geduld zunächst, wie ich dir schon gezeigt habe, die Mutter des Geistes der Barmherzigkeit ist, welcher Geist als rückdurchwirkend erst allen vorhergehenden Geistern die göttlich-geistige Vollendung verleiht und der Menschenseele zur vollen und wahren Wiedergeburt im Geiste verhilft.

[GEJ.07\_054,12] Wer sich sonach den Willen Gottes durch die Haltung der Gebote zu eigen gemacht hat, der hat sich auch zu eigen gemacht die göttliche Macht und die göttliche Freiheit und hat den Zustand der wahren Wiedergeburt des Geistes erreicht und ist als ein wahres Kind Gottes so vollkommen wie der Vater im Himmel Selbst.

[GEJ.07\_055,12] ... Wenn der wahre Geist in euch seine volle Wiedergeburt erreicht haben wird, so werdet damit auch ihr alles erreicht haben, was euch not tut.

[GEJ.07\_055,13] So ihr auf Meinen Wegen wandeln und bleiben werdet, wie Ich euch das lehre und gelehrt habe, so werdet ihr auch in Mir sein und Mein Geist in euch, und mit dem werdet ihr alles tun und bewirken können, was seine Weisheit euch sagen und sein Wille in euch wollen wird. Und damit ist euch jede nötige weltliche Versorgung für die Zeit eures Erdenlebens auch im allerreichlichsten Maße gegeben.

[GEJ.07\_058,07] Ist aber eine Seele schon hier auf dieser Welt durch die geistige Wiedergeburt ganz vollendet geworden und dadurch schon hier zur Anschauung und klaren Wahrnehmung der rein geistigen und himmlischen Dinge gelangt, so gelangt sie auch zur richtigen und vollwahren Anschauung der gesamten materiellen Schöpfung in sich und weiß um alles, was sogar im Monde, auf und in der Sonne geschieht, was die Sterne sind und wozu sie erschaffen worden, und was da alles auf und in ihnen ist.

[GEJ.07\_058,08] Wenn aber solch eine vollendete Seele erst von ihrem schweren Leibe erlöst worden ist, so ist ihr Schauen dann völlig ein gottähnliches, und sie wird dann – so sie es will – allsehend, allhörend, allwissend und allfühlend sein.

[GEJ.07\_069,07] In dem Maße aber die Seele die stets reineren geistigen Wege tätig begeht, in demselben Maße eint sich dann auch ihr innerer, reiner und jenseitiger Geist mit ihr. Und hat sie sich durch ihren in sich stets lauterer gewordenen Verstand und durch ihren dadurch auch stets freier gewordenen Willen aller Welt vollends entäußert, so ist sie ihrem Geiste gleich und eins mit ihm geworden, welche Einswerdung wir die geistige Wiedergeburt nennen wollen, und so wird sie als eins mit ihrem Geiste, auch noch im Leibe seiend, eben das Vermögen, was ich nun vor deinen Augen als eben ein solcher mit meiner Seele vereinter Geist vermag.“

[GEJ.07\_183,13] Ich habe euch darum schon gar vieles erklärt, und ihr sehet nun auch schon gar vieles ein; aber die Hauptsache ist und bleibt das unablässige Streben nach der vollen Wiedergeburt des Geistes in die Seele; denn durch sie ganz allein wird der Mensch erst in alle Wahrheit und Weisheit gehoben und hat dann ein vollkommenes, zusammenhängendes Licht vom Irdischen bis ins reingeistig Himmlische, und mit dem Lichte auch das ewige Leben, was dann endlos mehr ist als alle Wissenschaften in allen Dingen der Natur.

## Das Große Evangelium Johannes, Band 8

[GEJ.08\_017,01] ... Aber so ihr leben werdet nach Meinem Worte, so werdet ihr in euch die Taufe des Geistes überkommen, welche da ist die wahre, innere Wiedergeburt des Geistes in eurer Seele. Dieser lebendigste Geist alles Lichtes und aller Wahrheit wird euch dann schon in alle Wahrheit leiten, und es wird dann auch alles helle werden in euch, was nun dunkel und finster ist.

[GEJ.08\_022,06] Ich sage euch darum auch, daß ihr der weltlichen Macht untertan bleibet, ob sie euch minder gut oder auch gar böse dünkte; denn ihre Gewalt ist ihr von oben verliehen. Wer aber einmal im Geiste wiedergeboren ist, den wird so wenig wie Mich Selbst ein weltliches Gesetz mehr beirren.

[GEJ.08\_024,12] Dieses höhere und eigentlich höchste und Gott völlig ähnliche Vermögen in der Seele bewirkt ein rein essentiell geistiger dritter Mensch, eben in der Seele wohnend. Durch ihn kann sie Wahres vom Falschen und Gutes vom Bösen unterscheiden und kann frei nach allen erdenklichen Richtungen hin denken und völlig frei wollen, wodurch sie sich selbst dem in ihr wohnenden Geiste, je nachdem sie sich mit ihrem von ihm unterstützten freien Willen für das reine Wahre und Gute bestimmt, nach und nach völlig ähnlich, also stark, mächtig, weise und als in ihm wiedergeboren, identisch macht.

[GEJ.08\_024,13] Ist das der Fall, dann ist die Seele so gut wie ein Wesen mit ihrem Geiste, so wie auch die edleren Leibesteile einer vollkommenen Seele – welche Leibesteile eigentlich in den gar sehr verschiedenen Leibesnaturgeistern bestehen – ganz in den geistig substantiellen Leib, den ihr das Fleisch der Seele nennen könnet, übergehen und am Ende dadurch auch in den essentiellen des Geistes, darunter auch zu verstehen ist die wahre Auferstehung des Fleisches an dem jüngsten und wahrsten Lebenstage der Seele, der dann erfolgt, wenn ein Mensch vollkommen im Geiste wiedergeboren wird, entweder schon hier in diesem Leben oder etwas mühevoller und langwieriger jenseits.

[GEJ.08\_024,14] Obschon aber ein im Geiste vollends wiedergeborener Mensch ganz nur ein vollkommener Mensch ist, so besteht seine Wesenheit aber dennoch ewigfort in einer in sich wohl unterscheidbaren Dreiheit.

[GEJ.08\_030,07] Ah, etwas ganz anderes ist es mit dem hier schon völlig im Geiste alles Lebens wiedergeborenen Menschen, der sein künftiges Leben schon in aller Klarheit in sich hat und allerwahrst und lebendigst fühlt! Der kann seines Leibes Ziel und Ende schon ganz genau zum voraus wissen; denn die Zeit der Abnahme der schweren Bürde wird ihn nicht mit Trauer, sondern nur mit einer höchsten Freude erfüllen.

[GEJ.08\_041,08] Eine gute, mit Vernunft, Weisheit und Selbstverleugnung gepaarte Ehe verhindert die geistige Wiedergeburt nicht, aber die Geilheit und Wollust macht sie unmöglich. Darum fliehet sie ärger denn die Pestilenz!

[GEJ.08\_049,04] Ich könnte euch sogar jetzt noch vieles sagen und auch schon zeigen, aber ihr könntet das jetzt noch nicht ertragen; wenn aber der Geist aller Wahrheit und alles Lebens über euch kommen wird und ihr in ihm wiedergeboren sein werdet, so wird er euch in alle Tiefen Meines Lichtes leiten und erheben.

[GEJ.08\_057,10] Das bejahende Lebenskämmerlein im Herzen ist, was die Leibesteile betrifft, sicher auch das unansehnlichste Partikelchen des ganzen Leibes, ist finster und wird nie von den Strahlen der Sonne erleuchtet ...

[GEJ.08\_057,11] Und doch muß ein jeder Mensch, der sich selbst und Gott wahrhaft erkennen will, in dies sein allerunansehnlichstes Herzlebenskämmerlein auf dem Wege der äußersten Demut und Fügsamkeit eingehen und das aus demselben empfangene Leben geistig wieder zurückgeben! Wenn ein Mensch das tut, so erweitert er das Lebenskämmerlein und erleuchtet es durch und durch. Ist aber das geschehen, so wird dann das ganze Herz und vom Herzen aus der ganze Mensch erleuchtet und erkennt sich selbst und dadurch auch Gott, weil er da erst gewahren und erschauen kann, wie das Leben in diesem Kämmerlein aus Gott einfließt, sich da sammelt und zu einem freien, selbständigen Leben ausbildet.

[GEJ.08\_057,12] In diesem Kämmerlein wohnt sonach der eigentliche Geist aus Gott, und so die Seele des Menschen in dies Kämmerlein durch die rechte Demut, Fügsamkeit, wie die Liebe des rechten Menschen zur ewigen, unerschaffenen Liebe Gottes eingeht, so einigt sich dadurch die



Seele mit dem ewigen Geiste aus Gott und dieser mit der geschaffenen Seele, und das ist dann eben die Wiedergeburt der Seele im Geiste aus Gott.

[GEJ.08\_059,09] Wenn ein Mensch im Geiste wiedergeboren ist, so kann er auch in allen seinen Seelen- und Leibesteilen denken und für sich ganz wohlnehmbar reden und ist dann in seinem ganzen Wesen Mir gleich Geist, Leben, Kraft, Gedanke und ein vollends lebendiges Wort. ...

[GEJ.08\_060,14] Dieser gewisserart verlorene und dann zum Vater wieder zurückgekehrte Sohn scheint mir im kleinen Maßstabe zunächst wohl nur die nun schon bekannt wie geartete Wiedergeburt eines Menschen dieser Erde anzudeuten, aber im größten Maßstabe auch zugleich jene einstige totale des ganzen großen Schöpfungsmenschen. Denn, Herr, Deine Worte sind keine Menschenworte, sondern sie sind Gottesworte, und diese gelten nicht nur uns, sondern durch uns auch der ganzen Unendlichkeit naturmäßig und geistig. Denn es ist ja die ganze Schöpfung von Ewigkeit her auch Dein Gedanke, Dein Wort und Dein Wille.

[GEJ.08\_081,05] Eine Seele aber, die nach Meiner Lehre in ihrem Geiste aus Mir schon auf dieser Erde vollends wiedergeboren wird, wird solch einen Tod sicher ewig nicht sehen, fühlen und schmecken, weil sie mit dem vollsten und hellsten Lebensbewußtsein frei von aller Qual aus dem Leibe scheiden wird, wenn Ich sie zu Mir für ewig berufen werde.

[GEJ.08\_082,10] Sagte Ich: „Wenn du also leben wirst, daß deine Seele in ihrem Geiste vollends wiedergeboren wird, so wird eben der Geist dann mit allen in deinem Fleische noch steckenden unreinen Geistern auch bald und leicht vollends fertig werden, und du wirst eines ganz seligen Todes sterben auch dem Leibe nach; ...

[GEJ.08\_102,25] ... Aber nicht der Leib, noch eure ängstliche Seele, sondern nur allein der lebendige und ewige Geist aus Gott im Herzen eurer Seele kann euch dazu den Eröffnungsschlüssel geben; darum bestrebet euch der Wiedergeburt eures Geistes in eurer Seele, und die ganze Schöpfung mit allen ihren zahllos vielen Erscheinungen wird für euch sein wie ein großes und aufgeschlagenes Buch, in dem ihr den Grund der göttlichen Liebe, Weisheit und Macht gar wohl werdet erschauen und klarst begreifen können!

[GEJ.08\_106,16] ... Wenn ihr aber im Geiste vollends wiedergeboren sein werdet, dann werdet ihr auch der Himmel Gestalt, die aus eurem Geiste wie ein Baum aus dem Keime des Samenkorns hervorgehen wird, zu gewahren anfangen. ...

### Das Große Evangelium Johannes, Band 9

[GEJ.09\_043,10] Ein noch fünftes Zeichen Meiner Gegenwart bei, in und unter euch aber wird auch noch das sein, daß ihr, so ihr Meinen Willen allzeit tuet, in euch des Geistes Wiedergeburt erreichen werdet. Das wird sein eine wahre Lebenstaupe, da ihr dabei mit Meinem Geiste erfüllt und dadurch in alle Weisheit eingeführt werdet.

[GEJ.09\_103,06] Wenn erst die Liebe, der Wille und der von aller Wahrheit erfüllte Verstand in aller Tat eins geworden sind, so ist der Mensch auch in die Wiedergeburt des Geistes aus Gott in seiner Seele eingegangen und ist in den ersten Grad der Macht Gottes in sich getreten und kann in diesem Zustande schon auch Zeichen wirken.

[GEJ.09\_141,03] Sagte Ich: „Deine Ansicht ist ganz gut und auch wahr; denn eine vollkommene, in Meinem Geiste der Liebe und Wahrheit wiedergeborene Seele wird durch den Abfall ihres Leibes nicht nur nichts verlieren – als ihre Last und Bürde, die sie an diese materielle Welt fesselt –, sondern nur unaussprechbar vieles noch hinzugewinnen. Denn wahrlich sage Ich dir: Kein Fleischesauge hat es je geschaut, kein Ohr gehört, und keines Menschen Sinn je empfunden, was die im großen Jenseits alles für Seligkeiten zu erwarten haben, die Mich lieben und nach Meiner Lehre leben und handeln!

### Das Große Evangelium Johannes, Band 10

[GEJ.10\_006,13] ... Wäre diese Welt nicht von Gott zu einer Lebensprobstätte bestimmt, in welcher ein jeder Mensch sich gleichfort bis zu seiner vollen geistigen Wiedergeburt in aller Geduld, Sanftmut, Demut und Liebe zu üben hat auf dem Wege der äußersten Selbstverleugnung, so wäre Ich Selbst nicht zu euch gekommen, um euch in allem mit dem besten und lebenswahrsten Beispiel voranzugehen.

### Das Große Evangelium Johannes, Band 11

[GEJ.11\_003,11] Jeder strebende Mensch wird aber erkennen, wie er stufenweise allmählich auch ein kleiner Herr in der Natur wird und, je mehr die Wiedergeburt des Geistes bei ihm eintritt, schließlich zu einem Herrscher über die Natur erwächst.

[GEJ.11\_050,10] Nur ein Mensch, der den Geist so weit in sich erweckt hat, daß die Seele keine irdischen verkehrten Reflexe zurückwirft, hat die Wiedergeburt erlangt und steht in der völligen Wahrheit.

[GEJ.11\_050,13] Dieser Wiedergeburt der Seele seid ihr alle nahe. Drüben in Meinem Reiche jedoch gibt es, wenn Ich aufgefahren sein werde, noch eine andere Wiedergeburt: das ist die des Geistes, die sodann in unauflöslicher Gemeinschaft mit Mir besteht. Sodann herrschen die höchste Glückseligkeit der Kinder im Vaterhause und Freuden, die keines Menschen Herz je ahnen kann, weil sie die reingeistigsten sind, von denen euch vorher auch nicht der kleinste Abglanz begrifflich gemacht werden kann.

[GEJ.11\_050,14] Trachtet zuvor danach, daß eure Seele die Wiedergeburt erlange, damit eure Seele nur noch durch des Geistes Auge zu schauen lerne und dadurch sich selbst und ihren Ursprung immer mehr erkenne!

[GEJ.11\_052,16] ... Diese Abgesandten lehrten aber vor allen Dingen das Versenken in das Innere des Geistes, so daß jeder, der in sich die Wahrheit finden wollte, diese auch finden konnte; das ist aber, wie ihr wißt, die Wiedergeburt der Seele. Dieses Versenken habe Ich euch auch oft anempfohlen als ein geeignetes Mittel, die Seele frei und rein zu machen von allen Flecken und Makeln ihrer Selbstsucht und dadurch zu Mir zu gelangen.

[GEJ.11\_052,17] Übet euch auch darin, damit das innere Auge sich mehr öffne und ihr an euch erfahret, was der Geist alles offenbaren kann, wenn er erst in euch lebendig geworden ist!

[GEJ.11\_053,03] Jeder, der die Fesseln abstreift, erhält einen klareren Blick über Menschen und Natur, zunächst nur in der Art, daß er meint, seine Beobachtungsgabe sei sehr geschärft; in Wahrheit aber ist es das Sichregen des Geistes, der freiere Bewegung erhält. Sodann gewöhne sich der Mensch, in sich zu blicken, das heißt die Bilder zu erkennen, welche sein geistiges Auge unabhängig von seinen fleischlichen Augen sieht und beobachten kann, so wird er schnell, wenn er in der Liebe zu Mir steht und auf diesen Grund weiterbaut, zu den Eigenschaften des Geistes gelangen, welche ihr ‚Hellsehen‘ nennt, was jedoch keine magische, sondern eine ganz natürliche Eigenschaft der Seele ist, ...

### Schrifttexterklärungen

[30,01] „Und Ich sende die Verheißung Meines Vaters auf euch. Bleibet aber in der Stadt, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe!“

[30,06] ... Das ist der Akt der Wiedergeburt.

[30,07] Aber nicht zugleich mit diesem Akt erfolgt die Taufe mit dem Geiste der Kraft, wie auch niemand alsogleich ein Kind nach der Geburt taufen soll, sondern wenigstens einige Tage danach, – wie solches bei den Juden auch ehestens erst am achten, zehnten oder zwölften Tage üblich war.

[30,09] Ihr wisset es, daß die Daniederkunft der Kraft aus der Höhe über die Jünger und Apostel am zehnten Tage nach der Auffahrt erfolgt ist. Was besagt solches wohl? Solches besagt und bezeugt die vollkommene Unterjochung des mosaischen Zehngesetzes im freigewordenen Leben des Geistes. Also muß ja der Geist zuvor von allen Fesseln und Banden freigemacht werden, als bis er das Gewand der göttlichen Kraft aus der Höhe anziehen kann.

[30,10] Wenn diese über ihn gekommen ist, so ist er dann vollkommen eine neue Kreatur aus dem Geiste der Liebe und aller Kraft aus ihr und kann dann erst wirken in der Vollkraft der göttlichen Liebe und Erbarmung. Denn durch solch eine Taufe des Heiligen Geistes aus der Höhe erst wird der Mensch von allen Banden des Todes gelöst und wird eins mit und in Christo und kann dann auch sagen: „Nun lebe nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir! Nicht mehr ich bin nun mein Ich, sondern Christus Selbst ist das Ich in mir!“